

# Sonny Boys

von Neil Simon



**DAS  
THEATER**

an der Effingerstrasse

# Die Aufführung

## Sonny Boys

von Neil Simon  
Deutsch von Helge Seidel

Koproduktion mit den Vereinigten Bühnen Bozen  
und dem Theater in der Altstadt Meran

### Willie Clark

Al Lewis

Emma Silverman

Berth Wesselmann

Gilles Tschudi

Karo Guthke

### Inszenierung

Bühne

Bühnenbau

Alexander Kratzer

Luis Graninger

Werkstätten der

Vereinigten Bühnen Bozen

Röné Hoffmann

Luis Graninger

Sybille Welti

Marek Streit

Kostüme

Licht

Regieassistentz

Technik

Dramaturgie

Programmheft

Lektorat

Fotos

Premiere

Aufführungsrechte

Eine Pause

Jannina Eich  
Claudia Pfitzenmaier

Elisabeth Thaler  
Elisabeth Thaler  
Christiane Wagner  
Peter Schmid  
Severin Nowacki

1. Juni 2019

S. Fischer Verlag GmbH,  
Frankfurt a. M.



# Der Autor

Mit Dutzenden Theaterstücken und Filmskripts gehört Neil Simon zu den erfolgreichsten Dramatikern der Welt. Das Komikerduo Jack Lemmon und Walter Matthau verhalf ihm zum Weiterfolg: «Ich hatte mit beiden zuvor schon separat an Filmen und Theaterstücken gearbeitet, aber zusammen waren sie wie Ehemann und Ehefrau als Gegenpole», erzählte Simon einmal dem britischen «Telegraph». Da kam der Humor her: «Als ich ›Ein seltsames Paar‹ geschrieben habe, habe ich an Jack als Ehefrau und Walter als Ehemann gedacht.» Das Stück wurde von Gene Saks 1968 verfilmt und bis heute immer wieder neu aufgelegt und adaptiert.

Überhaupt brachten die Sechzigerjahre den Durchbruch für Simon. 1966 liefen gleich vier Stücke von ihm gleichzeitig am Broadway. Insgesamt sammelte Simon mehr Nominierungen für Oscars und Tonys als jeder andere Dramatiker, und 1983 wurde sogar ein Broadway-Theater nach ihm benannt.

Zu einem seiner bekanntesten Stücke entwickelte sich «Sunshine Boy», das in prominenter Besetzung (Walter Matthau und Woody Allen) zweimal verfilmt wurde und in Deutschland unter dem Titel «Sonny Boys» auf den Theaterbühnen und als Film zum Renner wurde. Die Mischung aus rasanten Sprachwitz und Tiefsinnigkeit machte den Mann mit der grossen Brille zum wohl populärsten Dramatiker der USA und brachte ihm ein treues Publikum ein. Er erhielt Golden Globes, Emmys, Tonys und sogar einen Pulitzer-Preis für «Lost in Yonkers».

Humor half Neil Simon durchs Leben. Sein älterer Bruder Danny hatte ihn früh als Autor entdeckt. Gemeinsam schrieben die beiden Sketche für Radio und Fernsehen. Danny ging nach Hollywood, Neil wurde erst im Theater und dann auch im Film berühmt. Nach langer Laufzeit am Broadway wurde «Barfuss im Park» mit Jane Fonda und Robert Redford im Kino ein Hit.

Der «König des Broadway» starb 2018 im Alter von 91 Jahren in New York. Die «New York Times» würdigte Simon als «Theaterautor, dessen Name synonym mit Broadway-Komödien und Erfolg war» und der dazu beigetragen habe, «den amerikanischen Humor neu zu definieren».



# Der Regisseur im Gespräch

Anlässlich der Premiere von «Sonny Boys» an den Vereinigten Bühnen Bozen führte Dramaturgin Elisabeth Thaler ein Gespräch mit Regisseur Alexander Kratzer.

*«Sonny Boys» wurde 1972 in New York uraufgeführt. Was hat uns das Stück heute noch zu sagen?*

**Alexander Kratzer:** Es geht um ein Thema, das immer aktuell ist, nämlich die Freundschaft. Die Freundschaft zwischen Willie und Al ist in dieser Komödie etwas Besonderes, da sie über das Streiten funktioniert. Im Zentrum stehen zwei Menschen, die sich sehr gerne mögen, im Grunde dies aber nicht zugeben wollen.

*Was interessiert dich besonders an Willie und Al?*

**Alexander Kratzer:** Bei den Proben stellte sich heraus, dass beide Protagonisten ganz typische männliche Züge haben, zum Beispiel dass sie manchmal nicht zu Gefühlen stehen können oder das Gegenteil von dem behaupten, was sie eigentlich wollen, weil sie denken, sie seien dadurch irgendwie stärker oder besser. Gleichzeitig handelt es sich um eine Männerfreundschaft mit einem starken Grundvertrauen, die viel aushält, in der man sich viel verzettelt oder manchmal gar nicht mehr über Probleme redet, bis Gras über die Sache wächst. Das finde ich ganz spannend. Ein weiterer Aspekt ist, dass beide die Bühne brauchen, um sich selbst zu spüren, sich lebendig zu fühlen. Das ist natürlich DAS Thema für jemanden, der Theater macht. Diese Sehnsucht nach Theater und das Gefühl, dem Theater verfallen zu sein, spiegeln diese Figuren wider.

*Braucht es zwischen diesen beiden Männern die weibliche Seite der Nichte?*

**Alexander Kratzer:** Ich finde es spannend in unserer Textfassung, dass wir alle zusätzlichen Figuren – im Originaltext gibt es drei weitere – zusammengefasst haben in einer Figur, die dafür mehrere Facetten hat. Meiner Meinung nach ist es auf jeden Fall richtig, dass diese dritte Figur eine Frau ist, die in einem Verwandtschafts-, aber keinem Beziehungsverhältnis zu diesen Männern steht. Willies Nichte trifft auf zwei ältere, eher sture Männer und relativiert deren Verhältnis in

»



*All mein Erfolg hat mich in einer bestimmten Weise erniedrigt: Die Kritik denkt, wenn einer zu viele Hits schreibt, dann können sie nicht gut sein.*

Neil Simon

» der Art, wie sie mit Gefühlen umgeht, wie sie diese Gefühle erahnt, sie aber humorvoll akzeptiert und dadurch die beiden Männer behutsam wieder zusammenführt. Dafür braucht es diese Frau im Stück.

*Neil Simon blickt sehr menschlich auf das Altern der beiden. Welchen Stellenwert hat dieses Thema in deiner Inszenierung?*

**Alexander Kratzer:** Es gibt Momente im Alter, in denen man eigene Schwächen erkennt und sich die Frage stellt, wie man mit diesen Schwächen umgehen soll. Akzeptiert man sie oder wischt man sie weg? Die beiden Figuren in «Sony Boys» wischen sie meistens lieber weg. Auf eine gewisse Art und Weise gehen sie aber auch dagegen an, denn warum würden sie sonst noch spielen wollen. Sie akzeptieren nicht, dass sie nur dahinsitzen. Es gibt auch Momente der Angst bei diesen zwei Figuren, nämlich die Angst, als alter Mensch abgeschoben zu werden oder nicht mehr gesehen, respektiert und gebraucht zu werden. Das finde ich auch ganz rührend. Deshalb brauchen sie sich gegenseitig, auch wenn es eine schwierige Beziehung ist. Aber es ist eine Beziehung, die beide am Leben erhält.

*Ein Kritiker bezeichnete das Stück nach der Uraufführung als «sehr lustig und zugleich sehr traurig». Empfindest du das Stück auch so?*

**Alexander Kratzer:** Ich glaube, beides stimmt. Und ich denke, es ist die Mischung, die jede gute Komödie ausmacht. Wir arbeiten an gut gesetzten Pointen und am Komödientrhythmus, aber darunter liegt die ehrliche Not dieser Figuren, dass sie am Leben bleiben und anerkannt sein wollen, und dass dies zunehmend schwieriger wird für sie. Die Figuren haben eine Not, aber diese Not muss ehrlich sein. Die Komödie funktioniert nicht, wenn die Menschen nicht wirklich ein Anliegen haben. Neil Simon hat meiner Meinung nach die Mischung aus Komödie und Tragödie in diesem Stück wunderbar vereint.

*Wie schwierig ist es für dich als Regisseur, genau diese zwei Seiten zu verbinden?*

**Alexander Kratzer:** Man muss klar erkennen, was das Anliegen der Figuren im jeweiligen Moment ist. Das muss man in der Arbeit herausfiltern. Wenn man ein Anliegen hat beziehungsweise wenn

einem etwas wichtig ist, kann man einen Witz machen und bleibt trotzdem im Kern ein ernsthafter Mensch. Man muss daran arbeiten, dass die Figuren im Kern ernsthafte Menschen sind, die lustige Dialoge sprechen.

*Hat man bei den Proben einer Komödie besonders viel Spass?*

**Alexander Kratzer:** Ja, man hat schon bei einer Komödie mehr Spass als bei einer Tragödie. Aber trotzdem ist es auch so, dass wir ernsthafte Themen besprechen. Es gibt zum Beispiel eine Stelle im Text, wo Willie sich gegen das Altersheim wehrt. Natürlich sprechen wir dann darüber, wie das bei uns wäre, ob wir ins Altersheim wollen oder wie wir uns das vorstellen. Oder wie wir den Umgang mit der älteren Generation pflegen. Es ist ja nicht immer einfach, den richtigen Ton zu treffen.

## FRISCH AB PRESSE!

Die Theaterleitung gibt einen Einblick in die neue Spielzeit 2019/20

**Werden Sie Mitglied des Fördervereins, dann sind auch Sie dabei:**

- Veranstaltungen rund um die Stücke
- Interessante kulturelle Reisen im In- und Ausland
- Probenbesuche
- Vergünstigte Eintrittspreise

**DAS**  
**THEATER**

an der Einfingerstrasse

Informationen und Anmeldung:  
[www.dastheater-effingerstr.ch/foerderverein](http://www.dastheater-effingerstr.ch/foerderverein)

# Ensemble



**Alexander Kratzer** wurde 1971 in Innsbruck geboren. Der Regisseur und Autor absolvierte zunächst eine Schauspielusbildung am Schauspielhaus Salzburg, wo er auch engagiert war. Danach folgten Regiearbeiten am Theater Phönix Linz, Tiroler Landestheater, Schauspielhaus Salzburg, Theater des Kindes Linz, Stadttheater Bruneck, Theater Baden-Baden und an den Vereinigten Bühnen Bozen. Für die Koproduktion «Sonny Boys» inszenierte Alexander Kratzer sowohl in Bozen als auch in Bern. Dasselbe Stück im selben Bühnenbild mit anderen Schauspielern zu inszenieren, empfand er als eine spannende und vor allem neue Erfahrung.

Vor zehn Jahren kam Alexander Kratzer anlässlich einer Koproduktion zum ersten Mal ans Theater an der Effingerstrasse. Zu seinen wichtigen Regiearbeiten gehören eigene Bühnenfassungen von Heinrich von Kleists «Michael Kohlhaas», Heinrich Bölls «Die verlorene Ehre der Katharina Blum» und Kent Haruf's «Unsere Seelen bei Nacht». Er inszenierte zahlreiche Schweizer Erstaufführungen, darunter «Bella Figura» von Yasmina Reza. Alexander Kratzer wird ab der Spielzeit 2020/21 künstlerischer Leiter am Theater an der Effingerstrasse.



Aufgewachsen ist **Berth Wesselmann** in Hagen als Sohn eines Konzertpianisten. Theater war immer ein Teil seines Lebens. Schon zu Schulzeiten spielte er in zwei Theater-AGs. Nach seinem Abschluss trat er sein Erstengagement in Garmisch-Partenkirchen am kleinen Theater, einem traditionsreichen Haus, an. Nach dieser sehr lehrreichen Zeit, die ihn nicht nur auf der Bühne, sondern auch hinter den Kulissen mit allen Funktionen des Theaters vertraut machte, wechselte er ans Stadttheater Klagenfurt. Auf der Suche nach einem neuen Engagement sprach er am Theater Baden-Baden vor. Der damals 29-jährige wurde engagiert, fühlte sich aber in der ruhigen Kurstadt anfangs nicht so heimisch. Das wachsende Rollenangebot des Theaters und des SWR in Funk und Fernsehen

sowie die Möglichkeit für den Kultursender arte in Strassburg tätig zu sein, liessen ihn jedoch bald Wurzeln schlagen. Seit 1980 ist der Schauspieler dem Theater Baden-Baden treu geblieben und hat einige Teamwechsel miterlebt, so wie im Jahr 2004, als Nicola May die Intendanz übernahm. Berth Wesselmann spielte eine Vielzahl grosser Rollen, von Faust und Mephisto über den Milchmann Teyje im Musical «Anatevka» bis hin zu seiner letzten Rolle: Matthias Clausen in «Vor Sonnenuntergang» von Gerhart Hauptmann. Aktuell spielt er den Conférencier in «Cabaret». Am Theater an der Effingerstrasse war er in Éric-Emmanuel Schmitts «Enigma» und als Mark Rothko in John Logans «Rot» zu sehen. Beide Stücke waren Koproduktionen mit dem Theater Baden-Baden.



**Gilles Tschudi** Der gebürtige Basler ist zweisprachig aufgewachsen, seine Mutter stammt aus der französischen Schweiz. Schon mit 17 Jahren zog es ihn nach Zürich an die Schauspielakademie, heute ZHdK. Nach dem Abschluss absolvierte er eine Spielzeit am Schauspielhaus Zürich, danach folgten Engagements in Paris, Deutschland und der Schweiz. Sechs Jahre spielte Gilles Tschudi am Neumarkt Theater, unter anderem war er in der legendären Uraufführung von Urs Widmers «Top Dogs» besetzt.

Die Rolle des Bösewichts Michael Frick in der Fernsehserie «Lüthi und Blanc» machte ihn einem breiten Publikum bekannt. Weitere Filmprojekte folgten. In der Kategorie «Beste Nebendarsteller» erhielt Gilles Tschudi für seine Rolle des Goltz in «Mein Name ist Bach» den Schweizer Filmpreis. Manche Stücke hat Gilles Tschudi sowohl auf Französisch als auch auf Deutsch gespielt. So war er 2016 an unserem Theater in Dürrenmatts «Die Panne» zu sehen, zwei Monate später im selben Stück in Genf.

Ab 8. November 2019 ist Gilles Tschudi auf der Bühne des Kleintheaters Faulteuil in der Rolle des HD Läppli zu sehen, einer Figur, die man als Basler Legende bezeichnen kann.

»



»  
**Karo Guttknecht** 1974 in München geboren, wuchs Karo Guttknecht in einem künstlerischen Umfeld auf. Ihr Vater arbeitete als Regisseur, ihre Mutter als Schauspielerin. Nach dem Abitur absolvierte Karo Guttknecht die Schauspielausbildung in München. Zudem schloss sie in den USA die American Academy of Dramatic Arts mit Diplom ab. Nach ihrer Ausbildung stand sie für Film und Fernsehen vor der Kamera und spielte Theater. Zu ihren wichtigsten Stationen gehört das Schauspielhaus Salzburg.

2003 spielte sie zum ersten Mal auf der Bühne des Theaters an der Effingerstrasse, wo sie 2011 auch ihre erste Regiearbeit zeigte. Neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin und Regisseurin synchronisiert Karo Guttknecht auch Filme. So liess sie neun Jahre lang in der US-Sitcom «Roseanne» Sara Gilbert ihre Stimme.

Zudem stand Karo Guttknecht für zahlreiche Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera. Sie spielte eine der Hauptrollen im Kinofilm «Aphroditas Nacht» sowie zahlreiche Gastrollen in Fernsehserien wie «Der Bulle von Tölz», «Siska», «Lindenstrasse», «Für alle Fälle Stefanie», «Die Rote Meile», «Die Rosenheim-Cops» und «Forsthaus Falkenau». Im aktuellen Kurzfilm «Hashtag me too» von Michael Philipp spielt sie die weibliche Hauptrolle.



**Auf & Davon**  
 mit dem Reiseservice RBS/asm



**Ferien-  
 Planung  
 weltweit**

Kompetente  
 Beratung  
 Individuelles  
 Reisen  
 Aktuelle und  
 Last Minute  
 Angebote  
 Umfassendes  
 Angebot aller  
 Reiseveranstalter

**Reiseservice RBS/asm** im RBS-Bahnhof Bern  
 Neueneggasse-Unterführung, 3011 Bern, Tel. 031 310 03 50, bern@asmobil.ch



**THEATERT**  
**BELLEVEUE PALACE**  
*in Bern*

**Genuss-Theater**

Unser Genuss-Theater-Gutschein macht den ganzen Abend zum Erlebnis:

3-gängiges Nachtessen und Kaffee  
 im Restaurant VUE, Hotel Bellevue Palace  
 ab 18.00 Uhr

(Nach Reservationsstand im  
 Restaurant VUE oder Bellevue Bar)

Reservierter 1. Platz für die Vorstellung

Cüpli an der Theater-Bar in der Pause

Und das alles für Fr. 115.– (exklusive Getränke)

Abo-Besitzer zahlen sogar nur Fr. 80.–  
 (wenn sie am Abo-Tag oder beim Umtausch  
 des Abo-Tages das Genusstheater kombinieren)

Reservationen

über E-Mail: [info@das-theater-effingerstr.ch](mailto:info@das-theater-effingerstr.ch)  
 telefonisch: 031 382 72 72  
 (nur an Vorstellungstagen: 17.00–20.00 Uhr)  
 oder an der Theaterkasse  
 des Theaters an der Effingerstrasse





DAS THEATER an der Effingerstrasse

Postfach 603

3000 Bern 8

Telefon 031 382 72 72

[www.dastheater-effingerstr.ch](http://www.dastheater-effingerstr.ch)

[info@dastheater-effingerstr.ch](mailto:info@dastheater-effingerstr.ch)



## Merci!

### Wir danken für die Unterstützung

Gemeinden:

Allmendingen, Ittigen,

Moosseedorf, Münsingen, Muri

Förderverein DAS THEATER

an der Effingerstrasse

Effinger Fauteuil-Club

Berner Theaterverein

Quellennachweis:

– Über den Autor: dpa-Newskanal, 26.08.2018



GESELLSCHAFT ZU MITTELLANDWIEN BERN

die Mobiljar





*Le meilleur de Berne*

*Caramelina*<sup>®</sup>  
BEELER BERN

**Das beliebteste Mitbringsel  
in und aus Bern**

**Exklusiv bei BEELER BERN**

Spitalgasse 26, Bern  
und Sägemattstrasse 1, Liebefeld

[www.confiserie-beeler.ch](http://www.confiserie-beeler.ch)